



Fachbereich Logistik

„dicker, breiter, länger... „ – Ancofer Stahlhandel. Eine Betriebsbesichtigung beim Spezialisten

Manchmal frage er sich, ob er die Aussicht aus seinem Büro nicht eigentlich als geldwerten Vorteil versteuern müsse, erzählt Siegfried Held. Und nicht nur der wunderbare Blick über die Mülheimer Ruhraue lenkt am Sitz der Firma Ancofer Stahlhandel im Ruhrhafen von der Arbeit ab: „Hier kamen mal welche mit einem Sarg vom Schiff runter. Da haben die für den Tatort geprobt“, erinnert sich der Marketingleiter an eine von vielen Filmszenen, die im Wendekreis vor dem Hafenbecken gedreht wurden. Apropos Wendekreis: „Helge Schneider ist auch öfter hier“, ergänzt er und ich frage mich, ob man an diesem ereignisreichen Ort eigentlich noch Zeit zum Arbeiten hat. Die Antwort bekommen meine 12 Kollegen und ich in den nächsten 2,5 Stunden unserer Betriebsbesichtigung eindrucksvoll demonstriert.



Mit Schutzhelm und Schutzbrille ausgerüstete Lehrerinnen und Lehrer des KBWR

Dass „sein“ Produkt ihn weit mehr fasziniert als die Autostunts vor der Tür, merkt man Herrn Held bei jedem einzelnen Vorgang an, den er uns in den Lager- und Brennhallen von Ancofer Stahlhandel erläutert.

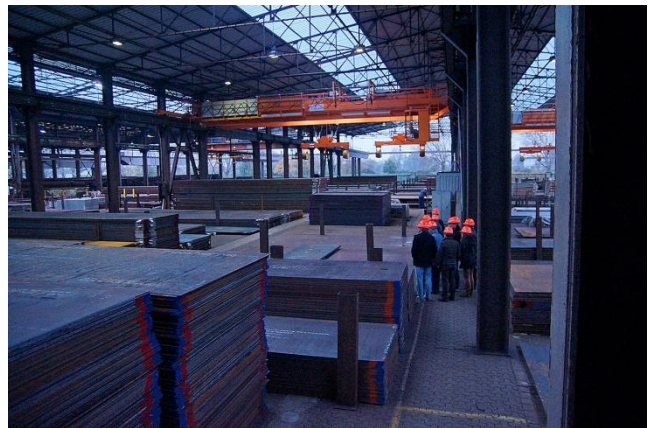
Stahl habe so etwas Ursprüngliches, findet er und beim Anblick der unzähligen, bis zu 250 mm dicken Bleche wissen wir, was er damit meint.



Wir lernen viel Neues über dieses sperrige Material und die Technik, mit der die gewaltigen Gewichte bewegt werden. 100.000 Tonnen Stahl – Grobbleche, Verschleiss- und Hochfeste Bleche, Brennzuschnitte und Hohlprofile – werden hier jedes Jahr umgeschlagen. Dabei sind die Projekte des hoch spezialisierten Händlers spektakulär:

500 Tonnen gebrannte Lamellen

hat Ancofer für den Ausbau des Stadions von Borussia Dortmund geliefert. Offshore-Windmühlen, Lokomotiven und die Wuppertaler Schwebbahn sind weitere außergewöhnliche Abnehmer der Ancofer Produkte.



Ancofer – Unendliche Weiten



Die fertigen Brennzuschnitte sind versandbereit

Herr Held zeigt uns wie mit den 6 CNC-gesteuerten Brennmachines und einer Plasma-Anlage Brennteile bis zu 600 mm Dicke mit Arbeitslängen von bis zu 30 Metern und Breiten bis zu 9 Metern hergestellt werden. Auch die gigantische Hebevorrichtung der Strahlanlage sehen wir in Aktion – beeindruckend!



Herr Held erklärt die Beschriftung der Hohlprofile

Mit 8500 m² Produktionsfläche gehört der Brenntrieb von Ancofer zu den größten in Deutschland. In der Lagerhalle angekommen frage ich mich, wie man sich in dem Gewirr von Stapeln aus Hohlprofilen und Blechen hier zurechtfindet. EDV-Unterstützung? Fehlannonce!



„Unsere Mitarbeiter finden die Lagerplätze so“, weiß Herr Held. Farbige Markierungen reichen den erfahrenen Profis dazu völlig aus. Denn erfahren sind die Ancofer Mitarbeiter. Viele sind von der Ausbildung bis zur Rente hier tätig. Ein Modell, das man in diesen Zeiten sicherlich nicht mehr allzu häufig findet. Klar, dass hier auch die Auszubildenden in den Berufen Fachkraft für Lagerlogistik, Bürokaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandel und Informatiker eine echte Perspektive haben.

Nicht nur auf der Straße, sondern auch auf der Schiene und zu Wasser kommt die schwergewichtige Ware bei Ancofer an, wo sie von 14 Krananlagen mit Hublasten bis zu 50 t geradezu leichtfüßig durch die Lagerhalle getragen wird.

Ein idealer Standort für Ancofer
– ein Traum für jeden Logistiker!

Im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die tolle Betriebsbesichtigung bedanken!

S. Gschwend



Mit Magnetkraft hebt der Kran die tonnenschwere Last.



Trimodale Anbindung: Eisenbahn, LKW (im Hintergrund), Hafenbecken (rechts)